









Pfarrbrief







Auferstehung

Inhalt - Farblegende

	Grußwort.....	3
	Wir über uns - Neues über unsere Pfarrei.....	5
	Kalender - Termine & Veranstaltungen.....	20
	Kirchenmusik - Chöre, Konzerte.....	24
	Blick über'n Tellerrand.....	30
	Wir für Sie - Ansprechpartner; Gruppen & Kreise.....	34

Zusätzlich im Randbereich farblich gekennzeichnet Beiträge aus:

	St. Josef
	Heilig Kreuz
	Ss. Corpus Christi
	St. Georg

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief
Pfingsten/Sommer ist am Mittwoch, den **3. Mai 2023**
Beiträge bitte an das Pfarrbüro oder direkt per Mail an
pfarrbrief@theresa-von-avila-berlin.de

Impressum

Herausgegeben von der
Katholische Kirchengemeinde Pfarrei Hl. Theresa von Avila Berlin Nordost
V.i.S.d.P.: Pfarrer Norbert Pomplun
Redaktionsteam: Daniel Westrich, Marina Dodt, Stefanie Behmer, Thomas
Kapa, Tino Fuhrmann und Christian Urlaub
Layout: Daniel Westrich, Thomas Kapa und Tino Fuhrmann
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des
Herausgebers wieder.
Auflage: 1.000 Stück
Preis: vielen Dank für Ihre Spende von 1 Euro
Druck: druckereiassmann@t-online.de

Fastenzeit

Liebe Schwestern und Brüder,

mit großen Schritten machen wir uns auf den Weg zum Osterfest, durch eine Zeit, die vielleicht zwiespältige Gefühle und Gedanken weckt: die Fastenzeit. Sie riecht nach Verzicht – müssen wir nicht eh schon auf vieles verzichten? Und nur, damit sich Ostern als Kontrast abhebt?

Es ist bedeutsam, wie wir etwas beginnen, ob mit dem Blick auf Schwierigkeiten oder mit dem Blick auf das Ziel. Ostern ist, wie alle christlichen Feste, nicht eine Erinnerung an ein fernes Geschehen, das zudem nur schwer zu fassen ist, sondern lädt uns vielmehr zu einer tiefen und froh machenden Glaubenserfahrung ein. Die Fastenzeit hat sich in der frühen Christenheit schrittweise entwickelt, entlang der leiblich-geistlichen Erfahrung des Glaubens. So lesen wir in der Bibel, dass der Mensch am Anfang nur Pflanzenkost aß und erst viel später auch Fleisch auf den Speiseplan bekam. Daher begann man, in der Fastenzeit nur pflanzliche Kost zu sich zu nehmen und auf alles vom Tier in diesen 40 Tagen zu verzichten, um dem Dasein im verlorenen Paradies wieder näher zu kommen, denn Ostern bedeutet die Wiedergewinnung des Paradieses. Und in der Tat: der Leib dankt es einem mit einem deutlich wahrnehmbaren Empfinden der Leichtigkeit und Wachheit. Leider haben wir uns in der westlichen Christenheit ab dem späten Mittelalter wieder schrittweise von dieser alten Praxis entfernt – wäre dies nicht gerade heute wieder eine überlegenswerte Form, die Fastenzeit zu begehen? Natürlich hat das Fasten zwei wichtige Begleiter: das Gebet und die Liebe zum Nächsten. Nur indem wir die dann frei werdenden Kräfte wieder auf ihre natürlichen Ziele – Gott und unsere Mitmenschen – ausrichten, wird der Mensch wieder ganz, entwöhnt sich seiner Konzentration auf das Ich,



Pfarrer Norbert
Pomplun

empfängt durch das Du Sinn, Freude und Ausrichtung. So kann sich eine reiche Erfahrung des Lebens einstellen, des Lebens in Fülle. Von dieser alten Form des Fastens erhält auch manches an Brauchtum wieder seinen Sinn: die fettigen und süßen Sachen zum Karneval, damit alles vorher verbraucht wird; die Eier zu Ostern, die in der Fastenzeit nicht genossen werden.

Aber ist das nicht alles nur äußerlich? Wären wir rein geistige Wesen, dann bräuchten wir es nicht. Aber da Leib und Seele eine Einheit sind, wirkt das eine stets auf das andere, natürlich auch in beiden Richtungen. Und weil wir Menschen auch unsere Schwächen haben und selbst gute Vorsätze

zuweilen für Nichtigkeiten fahren lassen, hilft hier die gemeinsame Übung.

Ihnen und Euch eine erfüllte und stärkende Fastenzeit und ein wunderbares und befreiendes Osterfest! Und danke allen von Herzen, die an so vielen Stellen Ihre Kräfte, Ihre Zeit und Ihre Fantasie für unsere Pfarrei und ihre Gemeinden und Orte einsetzen – so geben wir Zeugnis von der guten Botschaft des Glaubens!

Herzlich

Ihr Pfarrer Norbert Pomplun

**IN SICH
GEHEN.
AUSSER SICH
SEIN.**

**FASTEN²⁰²³
AKTION**

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Spendenaktion 2023

Die Spendenaktion, die auf Initiative des Kirchenvorstandes der Großgemeinde Heilige Theresa von Avila durchgeführt wird, war ursprünglich für Weihnachten 2022 geplant, wurde aber aufgrund der wirtschaftlichen Lage und die durch den Ukrainekrieg verursachte Energiekrise auf Ostern 2023 verschoben. Es geht in erste Linie um Bauprojekte, also Dinge, die man anfassen kann.

Die Grundidee der Großgemeinde ist die gezielte Arbeit vor Ort in den „alten“ Kirchengemeinden, gepaart mit einer effizienten Verwaltung und einer zentralen, professionellen Steuerung insbesondere der Verwaltungsvorgänge. Diese Konstellation soll sich selbstverständlich auch in der durchzuführenden Spendenaktion wiederfinden. So planen wir, dass jede/r Einzelne für seinen „Sprengel“ spenden und dort eine ganz konkrete Aktion unterstützen und sich an dem unterstützten Projekt erfreuen kann. Auch wird damit gut gezeigt, dass sich nach wie vor ein Engagement vor Ort lohnt. Konkret geht es in den einzelnen Kirchen um folgende Projekte:

St. Josef

Hier hat bereits die Sanierung der Kirchturmuhre begonnen. Kurz vor Weihnachten wurde das erste gläserne Ziffernblatt demontiert, nachdem die Genehmigung der Denkmalpflege für die geplante Vorgehensweise vorlag. Derzeit werden Glasmuster angefertigt, um die genaue Ausführung der Verglasung mit der Denkmalpflege abzustimmen, denn die neuen Ziffernblätter der Turmuhr sollen aus einem Sicherheitsglas hergestellt werden, damit nicht mehr die Gefahr besteht, dass Glasstücke aus großer Höhe herunterfallen. Da Sicherheitsglas naturgemäß einen anderen Aufbau hat als das seinerzeit verwendete Milchüberfangglas ist hier eine genaue farbliche Abstimmung erforderlich. Die Gesamtkosten der Sanierung belaufen sich auf ca. 40.000 Euro.

Corpus Christi

Die Heizungsanlage von Corpus Christi ist nunmehr 30 Jahre alt, es ist Zeit, diese zu erneuern, auch um sicherzustellen, dass nicht mitten im Winter ein Ausfall der Heizungsanlage ansteht. Stark favorisiert wird der Anschluss des kompletten Gebäudeensembles an das Fernwärmesystem. Grund dafür ist in erster Linie die Garantie des Fernwärmelieferanten Vattenfall (in Zukunft gegebenenfalls das Land Berlin), dass die Fernwärme mittelfristig klimaneutral erzeugt wird, so können sehr hohe Investitionen in eine neue Heizungsanlage verhindert werden. Zur grundsätzlichen Klärung der Vorgehensweise und zur Konzeptionierung werden vorab Ingenieurleistungen in Höhe von ungefähr 8.000€ dringend erforderlich.

Heilig Kreuz

In Heilig Kreuz wird zur Zeit eine Küche eingebaut und hergerichtet. Für diese Aktionen fallen hohe Kosten von 35.000 € an. Es werden Fliesenarbeiten und Elektroarbeiten durchgeführt, danach wird dann die Küche eingebaut. Der KV als Initiator der Aktion erhofft sich auch hier eine rege Beteiligung an der Spendenaktion.

St. Konrad

In St. Konrad gibt es viele Baustellen die mittelfristig bearbeitet werden müssen, angefangen vom Dach über die Heizungsanlage und die Idee einer klimaneutralen Energieversorgung mit einer Kraft-Wärmekopplung.

St. Georg

Im Jahr 2022 konnte nach einer sehr aufwendigen Abstimmung mit der Denkmalpflege und nach einer sehr anstrengenden Suche nach Handwerksbetrieben die Mauersanierung durchgeführt werden. Der nächste Schritt an dieser Stelle ist die Herrichtung des Pfarrgartens, für die ein Garten- und Landschaftsbaubetrieb gewonnen werden muss. Erste Entwürfe seitens des Architekturbüros liegen vor und werden mit potentiellen Bietern abgestimmt. Der Kirchenvorstand rechnet hier mit Kosten zwischen 10.000 und 15.000 Euro.

St. Maria Magdalena

Hier konnte nun endlich der Planungsauftrag für das Architekturbüro erteilt werden. Die nächsten Wochen werden mit der Grundlagenermittlung der Aufstellung des Finanzierungskonzepts für den Er-

satzneubau der Gemeinderäume und für die neue Kita vergehen. Der Zuschlag an das Architekturbüro Fakt, das in einem ersten Schritt mit der sogenannten Leistungsphase 2 beauftragt wurde, verursacht Kosten in Höhe von 66.000 Euro.

Die derzeitige Planung des Sonderausschuss Spendensammlung, der aus Mitgliedern des Pfarreirates und des Kirchenvorstands besteht, sieht vor, dass spätestens in der

Karwoche voraussichtlich alle Gemeindemitglieder einen Osterbrief mit genauen Informationen zu den genannten Projekten erhalten. Jedem Gemeindemitglied wird es ermöglicht „sein“ Projekt zu unterstützen und wir rufen alle dazu auf, dies auch großzügig zu tun. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

*Stefan Fittkau
stellv. Vorsitzender KV*

Herzliche Einladung zum Familiencafé in St. Josef!

Immer im Anschluss an die Kinderkirche (jeden 3. Sonntag im Monat, Termine siehe hinten im Pfarrbrief) findet im Pfarrsaal das Familiencafé statt. Es gibt Kuchen und Kekse, Kaffee und Saft, es ist Zeit für Gespräche und zum Kennenlernen. Alle Familien mit kleinen und großen Kindern sind herzlich willkommen!

Stefanie Behmer

Interview Ehrenamt

Heilig Kreuz



Stephan Runge

Alter: 53 Jahre

Beruf: Biologe

1. Wie würdest Du dich selbst in einem Satz beschreiben?

Sofern es meine Zeit erlaubt, bin ich zur Stelle, wenn in der Gemeinde Hilfe gebraucht wird.

2. Seit wann bist Du Gemeindemitglied in Heilig Kreuz?

1996 sind meine Frau Susanne und ich in den Gemeindebereich von Heilig Kreuz gezogen. Da war unser christlicher und studentischer Lebensmittelpunkt aber noch die Katholische Studentengemeinde „Maria Sedes Sapientiae“. Mit der Geburt unserer ersten Tochter zog es uns dann auch nach Hohenschönhausen. In Heilig Kreuz suchten wir als erstes Anschluss an den Gemeindechor.

3. Welche Ehrenämter hast Du?

Ab Herbst 1999 war ich Mitglied des Pfarrgemeinderates, da ich Gremienarbeit bereits aus der Studentengemeinde kannte. Bereits bei den nächsten Wahlen wurde ich in den Kirchenvorstand (KV) von Heilig Kreuz gewählt. Seitdem bin ich Mitglied im KV von Heilig Kreuz bzw. seit 2021 nun im KV der Pfarrei Heilige Theresa von Avila. Hier bin ich Mitglied des Finanzausschusses und gleichzeitig Verteter des KV im Gemeinderat von Heilig Kreuz.

Darüber hinaus singen meine Frau und ich seit 1997 fast ununterbrochen in unseren Kirchenchören, zunächst im Gemeindechor bis 2018 nach dem Weggang der Chorleiterin, ab ca. 2012 parallel im Projektchor, dem Vorläufer des heutigen Ökumenischen Chores Canta Viva, in dem wir immer noch singen.

Außerdem bin ich seit vielen Jahren Lektor.

4. Was tust Du genau?

Im Fachausschuss (FA) Finanzen kümmern wir uns um die Finanzen (Haushalt, Kollektenpläne, Budgets für die Gremien), v. a. aber beschäftigen uns die vielen Fragen

rund um die Vermietung der Wohnungen in unserer Pfarrei, wobei wir bei den vielen unterschiedlichen Fragen (Mieterhöhung, Reparaturen, Sanierung, Neuvermietung) als Laien häufig an unsere Grenzen stoßen und für die Wohnungen die Beauftragung einer Wohnungsverwaltung als dringend notwendig ansehen!

Darüber hinaus bin ich als Vertreter des KV im Gemeinderat (GR) ein Bindeglied zwischen den Gremien. Ich informiere den GR über die Ergebnisse aus den Sitzungen des KV und des FA Finanzen und trage andererseits Wünsche und Fragen des GR in den KV.

Darüber hinaus bin ich der Verantwortliche für das GR-Budget, d. h., dass ich versuche, den Überblick über die Ausgaben des GR zu behalten, was aufgrund der großen Struktur der Pfarrei nicht so ganz einfach ist. Seit 2021 hat unsere Gemeinde keinen Hausmeister mehr, weshalb wir im Herbst 2021 ein Gartenpflege-Team gegründet haben, was sich um die Grünanlage in Heilig Kreuz kümmert und darüber hinaus die Werkstatt aufräumt und sortiert sowie kleinere Reparaturen übernimmt. Dieses leite ich zusammen mit einem anderen GR-Mitglied.

5. Was macht am meisten Spaß?

Am meisten Spaß macht das Singen in unserem Ökumenischen Chor *Canta Viva* unter Leitung von Vincent Kiefer! Nach jedem gelungenen musikalischen Gottesdienst oder besonderen Konzert habe ich ein besonders glückliches, beschwingtes Gefühl.

6. Warum ist es eine gute Sache Ehrenamtlicher zu sein?

Ein pulsierendes Gemeindeleben lebt vom Einsatz vieler Ehrenamtlicher, zumal die Zahl der Hauptamtlichen immer kleiner wird.

7. Wenn Du eine Sache an der Kirche verändern dürftest: Was wäre es?

Ich wünsche mir eine wirkliche Gleichberechtigung in der Kirche, ein Priestertum auch für Frauen und die Abkehr vom Zölibat. Es gäbe eine Menge tolle Menschen, die als Priester lebendige Gemeinden leiten könnten!

8. Was wünschst Du dir persönlich von der Kirche/ Gemeinde?

Ich wünsche mir vor allem wieder eine lebendigere Gemeinde, in der sich auch viele junge Menschen bzw. Familien in das Gemeindeleben einbringen!

Vorstellung vietnamesische Gemeinde

**Ss. Corpus
Christi**

Zur Person

Pfarrer Ha Do,

dessen Taufname auf Antonius von Padua lautet, ist vor 40 Jahren – damals 23-jährig – als Bootsflüchtling auf der Cap Anamur nach Berlin (West) gekommen.

Nachdem er zunächst einen Beruf bei der BVG erlernt hatte, machte er im Bistum Paderborn das Abitur nach und studierte in Erfurt Theologie.

2001 zum Priester geweiht, betreut er seit 2015 die vietnamesischen Katholiken sowohl im Ost-, als auch im Westteil Berlins.

Ein Stück Vietnam in Berlin: Willkommen in der Vietnamesischen Katholischen Gemeinde Giáo Xu Thánh Gia Bá Linh, Đúc quốc

Rund 8.300 km Luftlinie liegen zwischen Hanoi und Berlin, das entspricht 10,5 Flugstunden. Mit rund 97 Mio. Einwohner ist Vietnam ein sehr bevölkerungsreiches Land, dessen Fläche in etwa der Deutschlands entspricht. Vietnam und die Bundesrepublik teilen die Erfahrung einer nationalen Teilung in Nord- und Südvietnam, die um den Preis der Machtausdehnung des kommunistischen Regimes auf ganz Vietnam 1975 aufgehoben wurde. Ein nationales Trauma ist der Vietnamkrieg, in dessen Folge zahlreiche Menschen als Flüchtlinge nach Deutschland gekommen sind, darunter die „Boatpeople“ auf dem Rettungsschiff Cap Anamur.



Pfarrer Ngoc Ha Do

Im Vergleich mit anderen südostasiatischen Staaten ist der Katholikenanteil in Vietnam relativ hoch (acht Prozent). Bei rund 80 Prozent Atheisten ist der Buddhismus mit etwa 20 Mio. Gläubigen die führende Religion. Obwohl die kommunistische Führung den Religionen des Landes formell das Recht der freien Religionsausübung gewährt, bleibt das Verhältnis zwischen Staat und Kirche distanziert. Davon unberührt ist die Vietnamesische Katholische Gemeinde zu Berlin: Sie sprüht vor Lebendigkeit, ist sehr jung und erfreut sich eines stetigen Mitgliederzuwachses – besonders rasant im Ostteil der Hauptstadt. Die Zahl der Gemeindemitglieder wird auf

rund 4.000 geschätzt. Wer die Armada an Kinderwägen und die vielen munteren Kinder bei den gut besuchten Gottesdiensten erlebt, spürt sofort, dass sie einen wichtigen Beitrag für die Zukunft der katholischen Gemeinden leisten. Alle hier geborenen Kinder erhalten automatisch die deutsche Staatsangehörigkeit und wachsen zweisprachig auf. Sie sind die Brücke zwischen der deutschen und ihrer Herkunftskultur.

Mit St. Aloysius in Wedding und Corpus Christi in Prenzlauer Berg verfügt die Gemeinde über zwei Standorte, die unter dem Patronat der Heiligen Familie stehen. Deutschland ist in insgesamt elf vietnamesisch-katholische Seelsorgeeinheiten eingeteilt, die teilweise riesige Einzugsbereiche abdecken. Berlin ist eine dieser Einheiten. Der wohl prominenteste vietnamesisch-stämmige Katholik unseres Landes ist Philipp Rösler, ehemaliger FDP-Bundesvorsitzender, Bundeswirtschaftsminister und Vizekanzler (2011-2013).

Das größte und wichtigste Familienfest für alle Vietnamesen ist das mehrtägige Neujahrsfest („Tết Nguyên Đán“), das sich nach dem traditionellen Mondkalender richtet und dessen Auftakt an diesem Jahr auf den 22. Januar 2023 ge-

fallen ist. Es vereint katholische Vietnamesen mit allen Landsleuten, egal ob religiös oder nicht. Teil des farbenfrohen Spektakels ist immer auch der Drachentanz, der Glück bringen soll. So auch in Corpus Christi: Nach dem Festgottesdienst zog die Gemeinde samt Drachen in den Pfarrsaal, wo der Jahreswechsel mit typischen Speisen, Tanz und Gesang ausgiebig gefeiert wurde. In diesem Sinne: „Chúc mừng năm mới“ – ein frohes neues Jahr!

Um mehr über die Gemeinde zu erfahren, hatte ich Gelegenheit, mit Pfarrer Ngoc Ha Do und Sr. Maria Theresina Thi Kim Chi Tran (ISSM) zu sprechen. Die Schönstätter Marienschwester ist die „rechte Hand“ des Pfarrers, die ihn bei der Seelsorge unterstützt. Außerdem steht sie Gemeindemitgliedern als Dolmetscherin zur Verfügung. Alle zwei Jahre geht Pfarrer Ha Do auf Dienstreise nach Vietnam, um Gemeinden in der Heimat zu besuchen und den Landsleuten zu berichten, wie es den in Deutschland lebenden Verwandten und deren Kindern geht.

Das Interview mit Sr. Theresina und Pfarrer Ha Do können Sie dann in der Pfingstausgabe des Pfarrbriefs lesen.

Christian Urlaub

Aktion Sternsingen 2023

KINDER STÄRKEN – KINDER SCHÜTZEN

Die Sternsinger waren Anfang Januar 2023 in den Gemeinden Corpus Christi, St. Georg und St. Josef unterwegs und haben insgesamt mehr als 23.000 Euro gesammelt. Das ist großartig! Danke an alle Sternsinger und Spenderinnen und Spender!

Aktion Dreikönigssingen St. Josef Weißensee 2023

“Kinder stärken, Kinder schützen – in Indonesien und weltweit!” war das diesjährige Thema der Sternsingeraktion.

Über 30 Sternsinger und ich trafen sich am Freitag Vormittag zum gemeinsamen Einstimmen auf unseren Dienst “Segen bringen – Segen sein”.

Wir erfuhren in einem kurzen Film viele interessante Dinge über Indonesien und das dort unterstützte Projekt ALIT.

Anschließend stärkten wir uns bei einem leckeren Mittag und zogen uns die königlichen Gewänder an.





© Maria Döll

Zuerst besuchten wir das Rathaus Weißensee und landeten dank der Fotografin eine halbe Stunde später schon auf Twitter.

Dann ging es zum Bischof-Ketteler-Haus, zur Caritas und in die Stephanus-Stiftung. Auf dem Weg sammelten wir schon Spenden und brachten Segen in die Geschäfte der Berliner Allee.

Überall war die Freude über unser Erscheinen groß.

Der Abschluss des Tages erfolgte am Antonplatz, wo wir nochmal Alles gaben und das Markttreiben mit unserem Gesang bereicherten.

Am Samstag zogen wir in kleinen Gruppen zu den Familien. Wir segneten die Wohnungen und ihre Bewohner, sangen fleißig und erhielten Spenden für unser Anliegen.

gen. Nach diesem Tag waren wir echt erschöpft, manch König(in) hatte über 25.000 Schritte gemacht.

Aber der Stolz machte alle Mühe vergessen.

Am Sonntag fand der Sternsinger-gottesdienst statt. Wir stellten uns und unsere Projekte vor, sangen mit der Gemeinde und Bandunterstützung unsere Lieder und verabschiedeten so die Weihnachtszeit.

Am Ende gab es eine Türkollekte. So konnten wir an den drei Tagen knapp 9.000,- Euro als Beitrag zur Finanzierung von 1.200 Projekten in fast 100 Ländern sammeln.

Unterstützt wird auch das Projekt ALIT im Partnerland Indonesien, welches Kinder Schutz und Aufklärung über ihre Rechte gibt.

Wir danken allen Spendern, allen ehrenamtlichen Unterstützern und Familie Schrammek für die tolle Organisation.

Ich freue mich, dass wieder mit mir so viele Kinder dabei waren und es uns allen großen Spaß gemacht hat.

Autorin: Margarete Döll (12 Jahre)

PS: Man ist nie zu klein oder zu groß um mitzumachen.

Vorstellung

St. Georg-Verein Berlin-Pankow. e.V.

St. Georg



Fahne des
St. Georg-Vereins

Der St. Georg-Verein zu Berlin-Pankow e.V. wurde im Jahre 2003 von engagierten Gemeindemitgliedern gegründet, 2004 als gemeinnützig anerkannt und in das Vereinsregister eingetragen. Die Ziele und Aufgaben des Vereins liegen insbesondere in der Erhaltung und Verschönerung der St. Georg Kirche und ihrer Anlagen, sowie in der Förderung und Unterstützung des Gemeindelebens.

Um diese Ziele zu erreichen, haben sich die Vereinsmitglieder zur ehrenamtlichen Mitarbeit in der Gemeinde verpflichtet. Außerdem wirbt der Verein um Spenden zur Realisierung der oben genannten Erhaltungs- und Verschönerungsaufgaben in und um die St. Georg-Kirche.

In den Jahren seit Bestehen des Vereins konnten u.a. folgende Projekte realisiert bzw. unterstützt werden:

- *Polsterung der Kniebänke im Mittelschiff*
- *Restaurierung des Vortragekreuzes*
- *Finanzierung der neuer Ministrantenkleidung*
- *Restaurierung der Engel des Hochaltars*
- *Restaurierung des Josef-Altars*
- *Zuschuss zur Restaurierung der Altarfenster*
- *Restaurierung der Marmorengel an der Pieta*
- *Restaurierung der Altarleuchter*
- *Erneuerung der Kirchenbeleuchtung, einschließlich des Ringleuchters*
- *Erneuerung der Lautsprecher- und Mikrofonanlage*
- *Zuschuss zur Renovierung der St. Georg-Kirche*
- *Zuschuss zur Restaurierung der Hofmauer*
- *Zuschüsse zur Priesterausbildung*
- *Zuschüsse zur Suppenküche der Franziskaner in der Wollankstraße*

Bankverbindung des
St. Georg Vereins zu
Berlin-Pankow e.V.:

IBAN DE70 3706
0193 6003 8250 17

PAX-BANK eG

Die hierfür eingesetzten und durch Spenden eingeworbenen Mittel liegen mittlerweile bei über 111.000 €! Das ist eine gewaltige Summe und ein Zeichen für die große Verbundenheit der Gemeinde mit ihrem Gotteshaus sowie ihrer ungebrochenen Spendenbereitschaft. Es zeigt auch welche Bedeutung der St. Georg-Verein über die Jahre für die Gemeinde und die St. Georg Kirche erlangt hat. Jedem einzelnen Spender können wir an dieser Stelle nur noch einmal ein sehr herzliches „Gott vergelt“ zu sprechen.

Im Jahr 2022 gab es einige einschneidende Veränderungen in der Leitung des Vereins. Unser langjähriger Vereinsvorsitzender Heinz Wienert, dessen Initiative wir die Gründung des Vereins zu verdanken haben und der den Verein 19 Jahre lang mit einem unglaublichen Engagement geleitet hat, musste leider aus Alters- und Gesundheitsgründen den Vorsitz abgeben. Auch sein Stellvertreter, Herr Dr. Eberhard Burger, kann aus den gleichen Gründen seine Aufgaben nicht weiter wahrnehmen. Der Verein hat sich daher im August 2022 einen neuen Vorsitzenden, Bernhard Weickmann, und eine neue Stellvertreterin, Rita Franke, gewählt.

Als nächste Projekte, die der Verein unterstützen möchte, seien hier nur die folgenden genannt:

- Neugestaltung des Pfarrhofs mit Abriss der alten Garage
- Realisierung einer Überdachung des Treppenaufgangs zur Sakristei
- Reparatur der Überdachung der Treppe zum Keller des Pfarrhauses

Es bleibt also auch in Zukunft viel zu tun und wir setzen dafür auch weiterhin sehr viel Energie, Zeit und nicht zuletzt auch eigene finanzielle Mittel ein. Doch ohne Ihre Spendenbereitschaft und Unterstützung kann es nicht gelingen, wir sind weiterhin darauf angewiesen.

Überdies muss sich der St. Georg – Verein in Zukunft weiter verjüngen. Wir laden daher alle Gemeindeglieder und Freunde der St. Georg – Kirche ein, sich bei uns im Verein kreativ zu engagieren und dadurch verantwortlich Einfluss auf die Entwicklung der Gemeinde und der St. Georg – Kirche zu nehmen.

Bernhard Weickmann
Vorsitzender

Männer allein im Wald

Ss. Corpus
Christi

Im Herbst 2022 hatten sich ein paar Männer aus Corpus Christi zusammengefunden, um gemeinsam eine Waldaktion zu starten. Das Ziel war es, Tannenbäume auszusuchen für das Weihnachtsfest 2022 für die Kirchenstandorte Corpus Christi und Mater Dolorosa. Und so traf man sich frühmorgens an der Kirche Corpus Christi am letzten Samstag im Oktober. Die Fahrt führte in die Schorfheide, in das Revier des Försters Fred Zimmermann, der uns in der Landesförsterei Reiersdorf herzlich willkommen hieß. Der Kontakt war durch einen vor einigen Jahren verstorbenen Diakon zustande gekommen, der im Zivilberuf auch Förster war. Dieser hatte



Die 12 Apostel, 12 junge Eichen im Kreis angepflanzt

im Revier noch zu Lebzeiten die zwölf Apostel gepflanzt (12 Eichenbaumsetzlinge), die Förster Fred heute umsorgt und die wir ebenfalls besichtigen durften.

Mit Förster Fred ging es dann mit den Autos etwas tiefer in den Wald hinein, bis zu einer Stelle, an der lange Baumreihen von Fichten gepflanzt waren. Wie sich herausstellte, hatte Fred nur Fichten für uns im Angebot, dafür aber in jeder erdenklichen Größe und zu unschlagbar günstigen Preisen. Nun gilt die Fichte in Deutschland oftmals als nicht sonderlich beliebt als Weihnachtsbaum, ihr wird nachgesagt, schnell zu nadeln, einen mageren Stamm und dünne Äste zu besitzen und eben nicht (pracht-)voll und voluminös zu sein.

Und genau aus diesem Grund, standen nun also die Fich-



Fichten hinter der Krippe

ten als Baumreihen hier im Wald. Es war seinerzeit nämlich so, dass sie in den letzten Jahren der 1980er als Weihnachtsbäume in den LPG's angepflanzt worden waren. Dann kam die Wiedervereinigung und sie wurden zu „Ladenhütern“, denn keiner wollte mehr eine Fichte in der Stube stehen haben, war doch die Konkurrenz von Nordmann-Tannen oder nordamerikanischen Arten einfach inzwischen zu groß. Und so sollten die Fichten also ihren Platz in den Baumschulen räumen und ungenutzt abgeholzt werden.

Wer weiß, ob es das gute Herz von Förster:innen war, ökologische oder andere Gesichtspunkte den Ausschlag gegeben haben. Jedenfalls konnten die Fichten samt ihrer Wurzeln ein neues Lager in eben jenem Waldgebiet Ringwalde aufschlagen. Die neuen Pflanzorte waren auch schnell gefunden: In dem alten Waldgebiet, das schon seit dem Kaiserreich für die über die Jahre wechselnden Regieren-

den als Jagdrevier genutzt worden war – bspw. von Hermann Göring oder später dann von Erich Honecker. Denn hier gibt es große Lichtungen und Schneisen in den Wäldern, die bewusst als baumfreie Streifen angelegt worden waren, damit die Politbosse eine schussfreie Bahn auf die Tiere hatten, die Treiber ihnen vor die Flinte treiben mussten.

Mit dem Förster zeigten wir uns angesichts der großen Auswahl an



Fichte im Altarraum

schönen Fichten schnell einig, dass wir an einem Termin kurz vor Weihnachten wiederkommen woll-



Abholen der Fichten im Forstrevier

ten, um dann die Bäume zu schlagen.

4 Tage vor Heiligabend war es dann soweit. In kleinerer Mannschaftsstärke wurde zunächst ein 4m langer Anhänger gemietet. Dann ging es wieder zu Fred in den Wald. Die ungefähren Eckdaten waren soweit bekannt: für Corpus Christi sollte es ein 6-7 m hoher Baum sein und zwei kleinere als Dekoration für die Krippe und für Mater Dolorosa war ein Baum ge-

fragt in Höhe von 4-5 m. Und zusätzliches Tannengrün. Nach einem kurzen Entscheidungsprozess schritt Fred dann mit seiner Kettensäge fachmännisch zur Tat, um die beiden großen Fichten zu fällen. Die kleineren Bäume sägte er mit der Handsäge, um unnötigen Lärm im Wald zu vermeiden. Nach dem Verladen auf den Anhänger ging es dann zurück nach Berlin. Die Bäume wurden noch am selben Abend in den Kirchen aufgestellt.

Stefan Witt und Thomas Kapa

Weihnachtsspende für Obdachlose

Wir über uns

St. Georg

Ein herzliches Dankeschön an alle Gemeindemitglieder, die sich wieder an der letzten Aktion beteiligt haben und so schöne „Geschenke“ für die Ärmsten in unserer Stadt gepackt haben.

Die Freude der Mitarbeiter der Notunterkunft Am Containerbahnhof in der Frankfurter Allee war groß, als wir am 23.12.2022 die 39 Geschenkpäckchen abgegeben hatten. Durch den Brand Anfang Dezember musste die Notunterkunft geschlossen werden und sie mussten in eine Behelfsunterkunft ziehen. Erst am 23.12. kam die Entscheidung, dass sie wieder in die Traglufthalle zurückdürfen, da war die Freude um so größer, dass sie auch dieses Jahr ihren Gästen eine Freude mit einem Geschenk machen können.

Das Strahlen in den Gesichtern der Mitarbeiter ermutigt mich, diese Aktion auch in diesem Jahr zu wiederholen und ich hoffe sehr, dass Sie auch wieder dabei sind und großzügig spenden.



Es grüßt Sie herzlich

Astrid Stethien

*für Kolpingsfamilie/
St. Georgverein*

Roratemesse in St. Josef

Die Stadt schläft noch

„Die Stadt schläft noch“ – das antwortet einer der Gottesdienstbesucher auf meine Frage, warum er an diesem Mittwoch im Dezember zu früher Stunde zur Roratemesse nach St. Josef gekommen ist. Die Straßen sind wirklich leer an diesem dunklen Morgen, es sind kaum Autos und Menschen unterwegs, einer Gottesdienstbesucherin lief auf dem Weg zur Kirche ein Fuchs über den Weg. Ein ruhiger und besonderer Start in den Tag in der Hektik des Alltags!

Im Advent ist es in St. Josef Tradition, einmal pro Woche morgens um 5:00 Uhr eine Roratemesse zu feiern. Die Messe dauert nur knapp 50 Minuten, statt einer Predigt hört man ein schönes Orgelstück. Anschließend sind alle in den Pfarrsaal zum Roratefrühstück eingeladen. Dort sitzt man noch gemütlich zusammen und frühstückt gemeinsam,

bis dann jede*r nach und nach in ihren und seinen Tag startet. An diesem Mittwoch sind knapp 30 Besucher*innen da, die meisten kommen auch anschließend in den Pfarrsaal.

Alle, mit denen ich spreche, sind sich einig: Die besondere Atmosphäre in der nur von Kerzen erleuchteten Kirche, die adventlichen Lieder, das schöne Orgelspiel – all das macht diese Frühmesse so besonders stimmungsvoll. Und das Frühstück im Anschluss finden auch alle schön.

Jetzt stehen erst einmal Fastenzeit und Ostern vor der Tür, Sommer und Herbst gehen immer schneller vorüber als gedacht und es ist ganz schnell wieder Advent. Und Sie sind herzlich eingeladen zur Roratemesse. Die Stadt schläft noch, aber wir feiern dann Advent.



Stimmungsvolle Atmosphäre in St. Josef
Foto von Stefanie Behmer

Stefanie Behmer

Installation “*Verkeilt*“

Was nehmen Sie wahr an Beziehungsstörung? Was fühlen Sie?

Gebet zur Versöhnung

Guter Gott,
ich komme zu dir.
Ich will mich von dir versöhnen lassen.
Manches gelingt mir gut in meinem Leben,
doch es gibt auch manches,
was mir nicht gelingt und was ich falsch mache.

Niemand liebt mich so sehr wie du.
Zu dir habe ich Vertrauen,
dir kann ich alles sagen.
Du vergibst mir.

Hilf mir meine Fehler zu erkennen.
Hilf mir, dass ich sie vor dir bekennen
und um Vergebung bitten kann.
Hilf mir, mich zum Guten zu ändern.
Amen



*Quelle: Albert Biesinger u.a., Gott mit neuen Augen sehen – Wege zur
Erstkommunion, Kösel-Verlag 2011, S. 185.*

Feier der Versöhnung

Ss. Corpus
Christi

Barmherziger
Vater



©Georg Schuchardt,
Pfarrbriefservice.de

Wenn man als Kind an einem Erstkommunionkurs teilnimmt, dann ist die Geschichte von dem Vater mit den zwei Söhnen, von denen der eine seinen Erbteil verlangt, dann zunächst davon in Saus und Braus lebt und schließlich verarmt und hungrig beim Schweinehüten landet, oftmals ein grundlegender Baustein bei der Vorbereitung auf die Erste Heilige Kommunion. Freilich dient diese Geschichte insbesondere als Vorbereitung auf ein weiteres Sakrament – nämlich die (Erst-)Beichte bzw. das Beichtgespräch. War doch der Sohn in eine Sackgassen-Situation geraten, in der er nicht mehr weiterwusste. Wenn man so will, hatte sich der Sohn schuldig am Erbe seines Vaters gemacht, denn er hatte diese tollen Voraussetzungen, mit denen er in das Leben entlassen worden war, nicht nur brach liegenlassen und nichts daraus gemacht: er hat das Geld, die guten Verhältnisse aus denen er kommt und seine Begabungen und Talente, verschleudert und vergeudet, also ohne Nutzen verwendet. Nein, mehr noch: er hat das alles für einen skandalösen Lebensstil, also „moralisch verwerflich“, eingesetzt. Man ist geneigt zu sagen: wie undankbar, welch Ärgernis, welche Schande in den Augen des Vaters. Ob man es als unanständig empfinden mag, sich das Erbe schon zu Lebzeiten auszahlen zu lassen, sei dahingestellt. Jedenfalls war der Vater diesem Sohn nichts mehr „schuldig“, er hatte seinen vertraglichen Teil als Oberhaupt der Familie damit vollumfänglich abgeleistet.

Als ich als Kind im Erstkommunionkurs saß, hieß die Geschichte „Das Gleichnis vom verlorenen Sohn“ und die Auslegung war - dem Titel entsprechend - auf die Verkommenheit bzw. Verlorenheit des Sohnes und auf seine moralische Verfehlung hin ausgerichtet - kurzum: auf die Sünde / Schuld des Sohnes. Auch in der Einheitsübersetzung (© 2016) ist dieser Abschnitt bei Lk, 15-32 noch so überschrieben. Viele Theologinnen und Theologen neigen

heute eher dazu von dem „Gleichnis vom Barmherzigen Vater“ zu sprechen. Diese Umbenennung mag spitzfindig erscheinen und doch handelt es sich dabei um einen nicht zu unterschätzenden Perspektivwechsel des Denkmusters und somit bei der Aussage und Botschaft dieses Gleichnisses.

Denn in dieser Hinsicht kommt nunmehr das Verhalten des Vaters in den Blick und weniger das „Sündenregister“ des Sohnes. Es steht dann nicht mehr die Schuld im Vordergrund, sondern die Qualität einer Beziehung; nämlich der Beziehung zwischen Vater und Sohn. Es gibt freilich gute Gründe, in der Figur des Barmherzigen Vaters, Wesensarten von Gott, dem Vater, zu erkennen und in den Söhnen zwei Beispieltypen von uns Menschen.

Da sitzt nun also dieser Sohn „ganz unten“ hungernd in der Schlamm-Suhle bei den Schweinen und reflektiert und bilanziert schonungslos seine Lage: „Da ging er in sich...“, so heißt es im Text (vgl. Lk 15,17). Da werden dem Sohn viele Gedanken durch den Kopf gegangen sein, wie vertrackt seine Situation ist und sicherlich auch die Befürchtung, dass eine Rückkehr zum Elternhaus keine große Freude auslösen wird. Dennoch beschließt er aufzubrechen, um nicht an Hun-

ger zu sterben. Also bereitet er sich vor, indem er sich ein paar Worte zurechtlegt, um seine Reue zu zeigen und seine demütige Unterwerfung. Er ist sich bewusst, dass er seiner Würde als Sohn, ja sich selbst als Mensch, nicht gerecht geworden ist, dass er sich gegen Vater und Himmel versündigt hat (vgl. Lk 15, 18). Deswegen will er vor seinem Vater bekennen: „Ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein; mach mich zu einem deiner Tagelöhner!“ (Lk 15, 19).

Entscheidend ist nun bei dem Perspektivwechsel, wie sich der barmherzige Vater verhält als der Sohn sich auf den Heimweg macht: „Der Vater sah ihn schon von weitem kommen, und er hatte Mitleid mit ihm. Er lief dem Sohn entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn.“ (Lk 15,20). Es ist überaus bemerkenswert, dass der Vater seinem Sohn allein schon durch seinen liebevollen Empfang Vergebung zu Teil werden lässt, bevor der Sohn auch nur ein Wort sagt. Einfacher ausgedrückt: In der wortlosen Umarmung geschieht die Vergebung. Für den Vater reicht die Rückkehr bzw. der Umkehrwillen des Sohnes vollkommen aus, um ihn herzlich zu Hause willkommen zu heißen. Er hat die ganze Zeit auf die Heimkehr seines Kindes gewartet und kommt sofort entgegen als er sieht, dass sich der

Sohn in seine Richtung bewegt.

Der Kuss des Vaters wurde in der Antike als ein Zeichen einer wiederhergestellten Beziehung verstanden und war damit gleichsam Ausdruck von „auf Augenhöhe“. Auch die anderen Symbole, die der Vater seinem Sohn dann noch übergibt: Gewand, Ring und Schuhe, drücken allesamt die uneingeschränkte Wieder-aufnahme in die Familie aus. Das geschlachtete Kalb kann darüber hinaus als Ausdruck größter Freude gelesen werden.

Als Hörer und Hörerin dieses Gleichnisses – damals wie heute – nimmt man erstaunt wahr, dass der Vater keine Strafpredigt hält, weder etwas vorwirft noch Abbitte oder Rechenschaft verlangt. Offenbar erwartet er nicht einmal, dass der Sohn sich irgendwie erklärt. Er freut sich einfach nur!

Übrigens wurde darin seit je her ein starkes Indiz gesehen, dass es sich bei dem Barmherzigen Vater um ein Gleichnis über Gott handeln muss, da eine derartige verzeihende - und in dieser Hinsicht: bedingungslose - Liebe von Menschen gar nicht in Gänze eingelöst werden könnte.

Wenn heute nun zunehmend anstelle des Begriffes „Sakrament der

Buße“, die Bezeichnung „Feier der



©Friedbert Simon, Pfarrbriefservice.de

Versöhnung“ verwendet wird, dann soll damit diesem Perspektivwechsel Rechnung getragen werden. Bei Sünde geht es eben nicht in erster Linie um Moral, sondern um eine Abkehr oder Entfremdung von Gott und seiner Liebe.

Die Sünde ist, dass meine Beziehung zu Gott gestört ist; durch das, was ich getan oder unterlassen habe. Und auch durch meine gestörte Beziehung zu meinen Mitmenschen, zur Schöpfung/Natur und zu mir selbst, entferne ich mich von Gott.

In diesem Gleichnis erzählt Jesus also, wie Gott Vergebung schenkt, indem er auf uns wartet, uns in den Arm schließt und damit die Beziehung wieder in Einklang bringt. In diesem Sinne ist das vorzügliche Ziel des Sakramentes der Versöhnung, dass der Mensch zurückfindet in die Einheit mit Gott.

Auf der Grundlage dieser Lesart des „Barmherzigen Vaters“ ist eine besondere Art eines Bußgottesdienstes entstanden, verbunden mit dem Angebot, das Sakrament der Versöhnung zu empfangen. Der Kirchenraum, tolle Musik, kraftvolle Gebete und berührende Texte befördern eine Atmosphäre, mit seinem eigenen Leben in Resonanz zu gehen – und zwar mit seinen „Licht-und-Schatten-Anteilen“. In der Kirche werden kleine Installationen aufgebaut, die etwas von einer Beziehungsstörung zeigen. Wenn ich im Innern merke, dass ich meinen Platz gefunden habe, an dem ich mir Versöhnung / Heil wünsche, dann verweile ich dort. Diejenigen, die das Sakrament der Versöhnung empfangen wollen, wählen also eine Installation für

sich aus. Sie gehen dorthin und können sich danebenstellen, oder auf den Boden setzen, oder knien oder...

Es geht darum, dass Ort und Haltung das Bekenntnis sind. Und natürlich: Wer gerne etwas aussprechen möchte, kann das auch mit einem kurzen Wort tun. Die Lossprechung wird ermöglicht durch einen Priester. Wer nicht das Sakrament empfangen möchte, der bleibt einfach in der Kirchenbank sitzen.

Gott hat uns zugesagt, dass uns nichts von seiner Liebe trennen kann. Gott ist bereits da, er wartet auf uns. Was ist mit Dir?

Stefan Witt

Herzliche Einladung zur nächsten Feier der Versöhnung

Freitag, 24. März 2023 um 19:30 Uhr (~ 1 Stunde)
Kirche Mater Dolorosa,
Greifswalder Str. 18a, 10405 Berlin

Für Erwachsene, die sich nach Heilung und Versöhnung sehnen gepaart mit berührender Atmosphäre und richtig guter Musik!

Kontakt: stefan.witt@erzbistumberlin.de

Veranstaltungs- und Gottesdienstkalender

Feb

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
Sa, 18. Feb	19:00 Uhr	Gemeindefasching St. Josef, in St. Georg um 19:30 im I
Di, 21. Feb	09:30 Uhr	Seniorentreff - Fasching
Mi, 22. Feb	09:00 Uhr	Hl. Messe zum Aschermittwoch mit Empfang des Asche
Mi, 22. Feb	18:30 Uhr	Hl. Messe zum Aschermittwoch, in St. MM und St. Jos
Sa, 25. Feb	15:00 Uhr	Oasentag
So, 26. Feb	10:00 Uhr	Familiengottesdienst, in St. Maria Magdalena um 11 Uh
So, 26. Feb	16:30 Uhr	Kreuzwegandacht

März

Mi, 01. Mrz	08:00 Uhr	Seniorenvormittag in St. Georg
Mi, 01. Mrz	19:00 Uhr	Ökumenische Passionszeit - Pfarrkirche Weißensee, Be
Fr, 03. Mrz	17:30 Uhr	Kreuzweg anschl. Hl. Messe, in St. Georg um 19 Uhr
Fr, 03. Mrz	18:00 Uhr	Weltgebetstag und 19 Uhr in der Landeskirchl. Gemein
So, 05. Mrz	16:30 Uhr	Kreuzwegandacht
Di, 07. Mrz	09:00 Uhr	Seniorenvormittag in St. Maria Magdalena
Mi, 08. Mrz	19:00 Uhr	Ökumenische Passionszeit - Kirche Heinersdorf, Romai
Fr, 10. Mrz	17:30 Uhr	Kreuzweg anschl. Hl. Messe, in St. Georg um 19 Uhr
Fr, 10. Mrz	19:00 Uhr	Abendandacht am Freitag
Fr, 10. Mrz	19:45 Uhr	Bibelteilen
So, 12. Mrz	10:30 Uhr	Familiengottesdienst
So, 12. Mrz	16:30 Uhr	Kreuzwegandacht
So, 12. Mrz	17:00 Uhr	Orgelpunkt
Mi, 15. Mrz	19:00 Uhr	Ökumenische Passionszeit
Fr, 17. Mrz	17:30 Uhr	Kreuzweg anschl. Hl. Messe, in St. Georg um 19 Uhr
So, 19. Mrz	16:30 Uhr	Kreuzwegandacht
Mi, 22. Mrz	19:00 Uhr	Ökumenische Passionszeit - Baptistische Kirche, Friesio
Fr, 24. Mrz	19:00 Uhr	Abendmesse / Kreuzwegandacht
Sa, 25. Mrz	10:00 Uhr	Ora et labora
Sa, 25. Mrz	17:00 Uhr	Chorkonzert Stabat Mater
So, 26. Mrz	16:30 Uhr	Kreuzwegandacht
Di, 28. Mrz	09:30 Uhr	Seniorentreff - Thema offen
Mi, 29. Mrz	19:00 Uhr	Ökumenische Passionszeit - Friedenskirche, Albertinen
Do, 30. Mrz	19:00 Uhr	Abendmesse / Kreuzwegandacht

Diese Terminübersicht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Aufgrund der
Auswahl abdrucken. Unter anderem sind Sonn- und Werktagmessen,
aufgeführt. Bitte informieren Sie sich zusätzlich über di

unserer Pfarrei Theresa von Avila

	Ort
Lenzelheim	St. Josef - Berlin-Weißensee, Großer Pfarrsaal
	St. Josef - Berlin-Weißensee, Großer Pfarrsaal
Lebkreuzes	St. Georg
Leb um 19 Uhr	Ss. Corpus Christi und Mater Dolorosa
	St. Konrad von Parzham
Lebr	St. Josef - Berlin-Weißensee
	St. Georg
	St. Georg, Gr. Pfarrsaal
Lebrliner Alle 182	Anderer Ort
	Ss. Corpus Christi
Lebschaft Beuthstr. 9	ev. Gemeinde Wartenberg
	St. Maria Magdalena
	St. Maria Magdalena, Lenzelheim
Lebrin-Rolland-Str. 54	Anderer Ort
	Ss. Corpus Christi
	Ss. Corpus Christi, Großer Pfarrsaal
	St. Josef - Berlin-Weißensee, Kleiner Pfarrsaal
	Ss. Corpus Christi
	St. Georg
	Heilig Kreuz, Kirche
	St. Josef - Berlin-Weißensee, Pfarrkirche
	Ss. Corpus Chrstiti
	St. Maria Magdalena, Kirche
Lebkestr. 15	Anderer Ort
	St. Georg, Kirche
	Ss. Corpus Christi
	Heilig Kreuz, Kirche
	St. Georg, Kirche
	St. Josef - Berlin-Weißensee, Großer Pfarrsaal
Lebrstr. 20	Anderer Ort
	St. Maria Magdalena

und der Vielzahl der Termine in unserer Pfarrei können wir immer nur eine
 Rosaratemessen, Familiengottesdienste und Gemeindefrühstücke nicht
 die Vermeldungen und die Aushänge in den Gemeinden.

Veranstaltungs- und Gottesdienstkalender

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
Fr, 31. Mrz	17:30 Uhr	Kreuzweg anschl. Hl. Messe, in St. Georg um 19 Uhr
Apr Sa, 01. Apr	16:00 Uhr	Beichtgelegenheit bei fremden Beichtvater
So, 02. Apr	16:30 Uhr	Kreuzwegandacht
Mo, 03. Apr	18:30 Uhr	Versöhnungsfeier
Di, 04. Apr	09:00 Uhr	Seniorenvormittag in St. Maria Magdalena
Mi, 05. Apr	08:00 Uhr	Seniorenvormittag in St. Georg
Do, 06. Apr	19:00 Uhr	Gründonnerstagsgottestdienst
Do, 06. Apr	19:30 Uhr	Feier vom letzten Abendmahl Jesu
Fr, 07. Apr	10:00 Uhr	Kinderkreuzweg
Fr, 07. Apr	15:00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Christi (Portugiesisch)
Fr, 07. Apr	17:00 Uhr	Beichtgelegenheit im Anschluss an die Karfreitagsliturgie
Sa, 08. Apr	08:30 Uhr	Karmette
Sa, 08. Apr	21:00 Uhr	Osternacht, in CC um 21:30, in St. Josef um 22 Uhr
So, 09. Apr	09:00 Uhr	Ostersonntag, in St. Georg um 9:30 Uhr, in CC um 10:30 Uhr
So, 09. Apr	11:00 Uhr	Hl. Messe - Ostersonntag
Mo, 10. Apr	09:00 Uhr	Ostermontag und 11 Uhr in St. MM
Mo, 10. Apr	09:30 Uhr	Hl. Messe - Ostermontag, in St. Josef um 10 Uhr, in CC um 10:30 Uhr
Di, 11. Apr	09:30 Uhr	Seniorentreff - Osterwassertrinken
So, 16. Apr	09:00 Uhr	Hl. Messe - Erneuerung des Taufversprechens für Erstk
Mo, 17. Apr	-	Mo, 17. Apr - Mi, 19. Apr Klausur Pastoralteam
Fr, 21. Apr	19:00 Uhr	Abendandacht am Freitag
Fr, 21. Apr	19:45 Uhr	Bibelteilen
Fr, 24. Apr	19:30 Uhr	Feier der Versöhnung
Mai Di, 02. Mai	09:00 Uhr	Seniorenvormittag in St. Maria Magdalena
Mi, 03. Mai	08:00 Uhr	Seniorenvormittag in St. Georg
Sa, 06. Mai	18:00 Uhr	Vorabendmesse
Sa, 06. Mai	20:00 Uhr	"Chorkonzert des Chores ""Canto Ergo Sum""
So, 07. Mai	17:00 Uhr	Konzert von Berlin Concert Brass
Fr, 12. Mai	19:45 Uhr	Bibelteilen
Do, 18. Mai	09:00 Uhr	Hl. Messe zu Christi Himmelfahrt
Di, 23. Mai	09:30 Uhr	Seniorentreff - mit Bewohner*innen des Bischof-Kettele

Diese Terminübersicht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Aufgrund der
Auswahl abdrucken. Unter anderem sind Sonn- und Werktagsmessen,
aufgeführt. Bitte informieren Sie sich zusätzlich über die

unserer Pfarrei Theresa von Avila

Ort

	Ss. Corpus Christi
	St. Georg, Kirche
	St. Maria Magdalena, Kirche
	Ss. Corpus Christi, Kirche
	St. Maria Magdalena, Lenzelheim
	St. Georg, Gr. Pfarrsaal
	St. MM und St. Konrad von Parzham, Kirche
	Mater Dolorosa und St. Josef - Berlin
	St. Josef und St. Maria Magdalena, Lenzelheim
	Mater Dolorosa, St. Josef, St. Georg und Ss. CC
ie	St. Josef - Berlin-Weißensee, Pfarrkirche
	Mater Dolorosa, Klosterkirche
	St. Georg, Kirche und Heilig Kreuz, Kirche
o Uhr	Mater Dolorosa, Klosterkirche
	St. Maria Magdalena, Kirche
	Mater Dolorosa, Klosterkirche
um 10:30 Uhr	St. Georg, Kirche
	St. Josef - Berlin-Weißensee, Großer Pfarrsaal
ommunionkinder	St. Georg, Kirche
	Die Gemeindebüros sind in der Woche geschlossen
	Ss. Corpus Christi, Großer Pfarrsaal
	St. Josef - Berlin-Weißensee, Kleiner Pfarrsaal
	Mater Dolorosa, Klosterkirche
	St. Maria Magdalena, Lenzelheim
	St. Georg, Gr. Pfarrsaal
	St. Josef - Berlin-Weißensee, Pfarrkirche
	St. Josef - Berlin-Weißensee, Pfarrkirche
	St. Josef - Berlin-Weißensee, Pfarrkirche
	St. Josef - Berlin-Weißensee, Kleiner Pfarrsaal
	Ss. Corpus Christi, Kirche
er-Hauses	St. Josef - Berlin-Weißensee, Großer Pfarrsaal

und der Vielzahl der Termine in unserer Pfarrei können wir immer nur eine
 Roratemessen, Familiengottesdienste und Gemeindefrühstücke nicht
 ie Vermeldungen und die Aushänge in den Gemeinden.

Kita St. Josef

Wir stellen uns vor

St. Josef



Quelle: alle Bilder:
Kita St. Josef

Leitung:
Margarethe Gose
Postanschrift:
Kindertagesstätte der
Katholischen
Kirchengemeinde
St. Josef
Behaimstraße 33-39
13086 Berlin
Tel.: 030 / 924 64 98
E-Mail:
kontakt@kita-stjosef.de

Bereits seit über 100 Jahren, genau seit 1902, besteht in unserer Gemeinde St. Josef die Tradition eines Kindergartens. Zu Beginn wurden die Kinder von Ordensschwestern und ab 1969 durch Kindergärtnerinnen betreut.

Im Laufe der Zeit wurden aus Kindergärtnerinnen Erzieher*innen, aus Kindergarten wurde Kindertagesstätte und aus Betreuung wurde ein Bildungsauftrag. Eines ist verlässlich und gleichgeblieben – die Verbindung mit der Gemeinde.

In unserem Leitbild heißt es: „Noch heute muss ich in deinem Haus zu Gast sein.“ (Lukasevangelium 19, 1-10). Wir leiten aus der Bibelstelle ab, dass jeder Mensch Wurzeln braucht, damit er Halt findet, jeder Mensch ein Haus braucht, damit er Schutz findet und jeder Mensch Tore braucht, die ihm offenstehen, damit er die Welt erkunden kann. Das heißt, dass es wichtig ist, den Kindern Sicherheit und Orientierung zu geben und ihnen Werte zu vermitteln, die sie befähigen, als Teil der Gesellschaft verantwortungsvoll agieren zu können und dabei eine eigene Persönlichkeit zu entwickeln.

Das ist unsere Verantwortung, unser Auftrag und vielleicht die Chance unserer christlich-geprägten Erziehung, besonders in den Zeiten, die von politischen und gesellschaftlichen Krisen, von Herausforderungen, Veränderungen und Unbeständigkeit gekennzeichnet sind. Doch wodurch zeichnet sich unser christlich-geprägter Ansatz aus? Sind es die gemeinsamen Tischgebete vor den Mahlzeiten, unsere



Schöne, helle Räume für die Kitakinder

Lieder, die religions- pädagogischen Morgenkreise, das Feiern der Feste des Jahreskreises, das Vorlesen aus der Kinderbibel und die regelmäßigen Besuche in der Kirche? All dies findet in unserem Alltag statt. Aber geht es, wenn von Prä- gung die Rede ist, um mehr? Ja! Es geht um Haltung und Überzeugung, Authentizität und Werte, Vorbildwirkung und Erfahrung. Die Kinder erfahren in Gemein- schaft zu leben, zu parti- zipieren, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen und selbstwirksam zu sein. Außerdem geht es um den Umgang miteinander und der Um- welt sowie um die Bewahrung der Schöpfung. Es geht um Achtsam- keit, den Ton in dem gesprochen und darum, wie aufeinander zuge- gangen wird.

Die uns anvertrauten Kinder erfah- ren, dass es eine göttliche Kraft gibt, die vielleicht nicht unmittel- bar sichtbar ist, die sie aber beglei- tet und stärkt, der sie vertrauen und an die sie sich in Freud` und Leid wenden können. Dadurch bauen Kinder Resilienz auf und bli- cken zuversichtlich auf Herausfor- derungen.

Schüler*innen, die uns vom Schul- hof der Theresienschule zuwinken, Jugendliche, die als Praktikant*in- nen zurück in unsere Einrichtung



Gestaltung des täglichen Morgenkreises

kehren und von ihren eigenen Er- fahrungen als Kind in unserer Kita berichten oder Freundschaften, die bereits in der Kita-Zeit entstanden und noch heute bestehen, zeigen uns, wie prägend und wertvoll die Zeit in der Kita ist.

Die Kita hat eine lange Tradition, blickt aber in die Zukunft und zeigt Haltung, versteht sich als Einrich- tung, die Kinder befähigen möchte, respektvoll mit der Welt und den Menschen umzugehen, offen zu sein und aktiv mitzugestalten. Auch in diesem Punkt passt sie zu unserer Gemeinde und ist mit ihr stark verbunden. Wer genau hin- schaut, kann diese Verbindung so- gar in unserem Kita-Logo, symbolisch dargestellt, entdecken.

Lydia Rundfeldt

(im Namen des Kita-Teams St. Josef)

Hl. Katharina von Siena

Patronin des Katharinenstifts: Heilige Katharina von Siena (1347-1380)

Unsere Pfarrpatronin Theresia von Avila (1515-1582) hat einiges mit Katharina von Siena (1347-1380) gemeinsam: Wiewohl keine Zeitgenossinnen, waren sie in ihrer jeweiligen Epoche, jede auf ihre ganz eigene Weise, kirchenhistorisch bedeutsam. Theresia ist ein Kind des 16. Jahrhunderts, vertraut mit den Reformationswirren und der katholischen Gegenreformation. Katharina ist anderthalb Jahrhunderte früher geboren, erlebt die Epoche des Avignonesischen Papsttums und ist in der Endphase ihres Lebens Zeugin des Großen Abendländischen Schismas mit ihren konkurrierenden Gegenpäpsten. Das Konzil von Konstanz (1414-1418), auf dem der kircheninterne Konflikt beigelegt wurde, hat sie nicht mehr erlebt. Gleichwohl hat sie sich erfolgreich darum bemüht, den in Avignon residierenden Papst Gregor XI. (1370-1376) zur Rückkehr nach Rom zu bewegen. Scheu vor den kirchlichen Potentaten ihrer Zeit war ihr fremd, sie scheute auch den Konflikt nicht. Dabei gelobte sie aber unbedingte Treue gegenüber der päpstlichen Autorität.

Sowohl Theresia als auch Katharina gelten als bedeutsame Mystikerinnen ihrer Zeit. Ihre metaphysischen Erfahrungen sind der Nachwelt durch persönlichen Aufzeichnungen überliefert. Was Theresia „Seelenburg“ nennt, heißt bei Katharina „Der Dialog der göttlichen Vorsehung“. Dieser gibt die Gedankenwelt der Italienerin wie in einem Brennglas wieder. Dass ihr zu Papier gebrachtes Erbe erhalten ist, verdanken wir Raimund von Capua (1330-1399), Dominikaner, Biograph und Beichtvater der Heiligen. Katharina begriff sich selbst als Dominikanerin und gehörte dem Dritten Orden (Laienorden) an. Dieser Entscheidung soll eine Vision vorausgegangen sein, in der ihr der Gründer Dominikus (1170-1121) er-



Hl. Katharina von Siena-CR
©Gabriele Sych

schiene und ihr das Ordensgewand anempfohlen haben soll.

Theresia und Katharina sind zwei der insgesamt vier Frauen, die die römisch-katholische Kirche aufgrund ihrer bedeutenden theologischen Beiträge zu Kirchenlehrerinnen (Doctor Ecclesiae universalis) erklärt hat. Die Auszeichnung beider Frauen durch Papst Paul VI. (1963-1978) im Jahre 1970 spiegelt die zunehmende Anerkennung mystischer Begabung durch die Amtskirche wieder. Katharina wurde 1939 zur Schutzpatronin Italiens, 60 Jahre später durch Papst Johannes Paul II. (1978-2005) zur Schutzpatronin

Europas ernannt. In einer Zeit, in der Europa seine geistlichen Wurzeln zunehmend zu verlieren droht und inmitten des Kontinents ein Krieg tobt, ist die Rückbesinnung auf die Grundlagen europäischer Identität unglaublich wichtig. Rund 80 Jahre nach ihrem Tod wurde Katharina heiliggesprochen (1461).

Namenstag Katharinas ist der 29. April, der Tag ihres Heimgangs. Alljährlich wird er von den Bewohnern des Katharinenstifts an der Greifswalder Straße in Erinnerung der hier zwischen 1893 und 2005 ansässigen „Arenberger Dominikanerinnen (Schwestern der Hl. Katharina von Siena im 3. Orden des Hl. Dominikus)“ gefeiert. Das in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts erbaute Klinker-Gebäudeensemble umrahmt die neugotische Kirche Mater Dolorosa. Unser Gemeindemitglied Gabriele Sych, erfahrene Pilgerin und christliche Psychotherapeutin, nennt sie ihre „Hausherrin“. Intensiv hat sie sich mit der Mystik Katharinas von Siena auseinandergesetzt.

Katharina zählt zu den Heiligen, an denen sich eine Stigmatisation nach dem Vorbild Jesu vollzogen haben soll. 1376 im Angesicht eines Kreuzes in Pisa soll sie die Wund-



Vier Winde Katherina von Siena-CR ©Gabriele Sych

male empfangen haben – vier Jahre vor ihrem Ableben. Ein wichtiges Element der Spiritualität Katharinas ist die Vision vom „Herzenstausch“: Der gekreuzigte Christus ist eine zwischen Himmel und Erde gespannte Brücke. Der Erlöser bietet Katharina sein Herz im Tausch gegen das ihre an.

Diese Herz-Jesu-Vision passt perfekt zu den Herz-Jesu-Priestern, die in der Nachfolge der Dominikanerinnen Mater Dolorosa als ihre Klosterkirche begreifen.

Auf ihrem Weg zur Heiligung durchschreitet die Seele Katharina zufolge drei Schritte: die Loslösung

von der Sünde, die tugendhafte Übung der Liebe, die liebevolle Vereinigung mit Gott. Gott spornt den Menschen dazu an, die Falschheit seines Weges zu erkennen. Wer auf dem sprichwörtlichen Holzweg ist, wird zur Umkehr aufgerufen. Die nötigen Etappen zur Erkenntnis des rechten Weges übersetzt Katharina in die sogenannten „vier Winde“: den Wind des Wohlstands, der Furcht, des Unglücks und des Gewissens. Jeder Mensch, der umkehrt, hat nach Katharina auch einen Auftrag zur Mission.

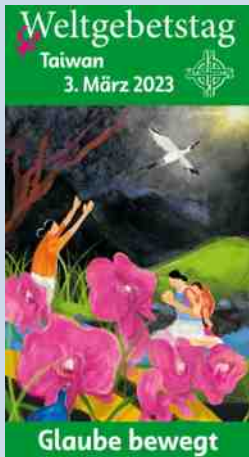
Die Winde befriedigen nicht immer das Herz des Menschen. Nimmt der Mensch jedoch Irrungen und Wirrungen seines Schicksals dankbar an, bleibt er auf den Spuren Gottes. Wenn das nicht (mehr) der Fall ist, entfernt er sich zusehends von seinem Schöpfer. Um dieses Denken am Beispiel des Wohlstands klarzumachen: Wenn der im

Wohlstand lebende Mensch Gott dankt und ihn preist, andere am Wohlstand teilhaben lässt, ist er auf dem richtigen Weg. Sobald jedoch Wohlstand zu Hochmut und Herabsetzung anderer führt, gerät der Mensch auf den Holzweg. Jeder der vier Winde bietet einen richtigen Weg und alternativ dazu einen Abweg an. Der Mensch kann wählen zwischen Umkehr und Abkehr, zwischen Gottvertrauen und Eigensinn. Beispiel Furcht: Wer ständig in Furcht um sein Eigentum lebt und nicht zum Teilen bereit ist, verliert die Fähigkeit zum Genuss dessen, was er hat.

Katharina sei ein „christlich-geistiges Schwergewicht“, bringt Gabrielle Sych ihre Wertschätzung für Katharina auf den Punkt. An die Präsenz von Dominikanerinnen im Katharinenstift erinnert eine Gedenktafel an der Westwand im Innern der Kirche Mater Dolorosa.

Christian Urlaub

Ökumenischer Weltgebetstag 2023



„Glaube bewegt“ in Taiwan

Rund 180 km trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen“ – notfalls mit militärischer Gewalt. Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das High-Tech-Land für Europa und die USA wie die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf.

© wgt_ev;
weltgebetstag.de

In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. Am Freitag, den 3. März 2023, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde diese Gottesdienste. „Ich habe von eurem Glauben gehört“, heißt es im Bibeltext Eph 1,15-19. Wir wollen hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das eintreten, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

Gemeinsam wollen wir mit den Frauen und Männern aus den evangelischen Kirchen diesen Tag feiern. Wir hoffen, dass wir diesmal wieder gemeinsam essen und trinken können und mehr über das Land erfahren werden.

Es gibt mehrere Veranstaltungen am 3. März 2023:

18 Uhr in der evangelischen Kirche Berlin-Wartenberg,
Falkenberger Chaussee 93, 13059 Berlin
Kontakt: Rita Gottschalk

18 Uhr in der Pfarrkirche der Evangelischen Kirchengemeinde Weißensee, Berliner Allee 182, 13088 Berlin

Kontakt: Pfarrerin Dorothea Schulz-Ngomane (schulz-ngomane@kirchengemeinde-weissensee.de)

In Weißensee gibt es bereits ab 16:30 Uhr Länderinformationen, Kinderprogramm und ein Buffet, für das bitte jeder etwas mitbringt. Außerdem gibt es hier auch zwei Vorbereitungstreffen:

Am Mittwoch, den 15.02., 19:00 Uhr zur aktuellen politischen und gesellschaftlichen Situation

Am Donnerstag, den 23.02., 19:00 Uhr zu biblischem Text und Liturgie, Aufgabenverteilung

Jeweils im Gemeindehaus der Evangelischen Kirchengemeinde Weißensee am Mirbachplatz 2, 13086 Berlin

Rezept aus Taiwan

Radish Omelet with Minced Celery (Radieschen Omelette mit gehacktem Sellerie)

Für 4 Personen

200g Radieschen, 5 Eier, 2 EL gehackter Staudensellerie, 2 1/2 EL gehackte Frühlingszwiebeln, 2 EL Sahne, 4 EL Öl

Die Radieschen gründlichen waschen, trocknen und würfeln. In einer Pfanne mit einem EL Öl leicht anbraten (ca. 3 min) und aus der Pfanne nehmen. Die Eier in einer Schüssel verrühren und mit der Sahne aufschlagen. Staudensellerie, Frühlingszwiebel und Radieschen dazu geben und gut verrühren. In der Pfanne 3 EL Öl erhitzen und die Eiermasse in die Pfanne geben. Bei geringer Hitze das Omelette backen, bis der Boden gebräunt ist, wenden. Kurz auf der zweiten Seite backen.

Chorkonzert

Nachdem Chöre wieder unbeschwert singen dürfen, haben Chortissimo Dresden und der Berliner Chor Canto Ergo Sum zueinander gefunden und feiern diese gesangliche Verbindung nun mit einem gemeinsamen Konzert.

Chortissimo Dresden e.V. wurde 1997 per Zeitungsannonce gegründet und steht seitdem für musikalische Vielfalt. Seit 2021 leitet Clara Bauer den gemischten Laienchor. Das Programm ist abwechslungsreich, ernst und heiter, gefüllt mit Werken alter und neuer Meister, mit Musik aus mehreren Jahrhunderten und mit Stücken aus aller Welt.



Chortissimo Dresden e.V.

Frei nach Descartes' berühmtem Zitat leistet Canto Ergo Sum in der Berliner Chorlandschaft einen Beitrag zur Aufklärung. Seit nunmehr 20 Jahren und voller Elan umfasst ihr Repertoire weltliche und geistliche Musik von Frührenaissance bis Neuzeit. Unter der künstlerischen Leitung von Yvonne Sterzenbach bringen die Sängerinnen und Sänger die Stücke zum Ausdruck.



Canto Ergo Sum e.V.

Am **06.05.2023 um 20 Uhr** werden beide Chöre gemeinsame Stücke sowie ihr aktuelles Repertoire präsentieren. Ein Abend mit vielfältiger Musik steht bevor, mit Arrangements von Erdmann, Schütz, Monteverdi und noch vielen mehr. Das Konzert findet in der **Kirche St. Josef in der Behaimstraße 39, 13086 Berlin** statt.

Der Eintritt ist frei aber die Chöre würden sich über eine Spende sehr freuen.

Konzert-Ankündigungen

„*Stabat Mater*“ von Karl Jenkins

- am 18.3.2023 um 17 Uhr in St. Augustinus, Dänenstr.
- am 25.3.2023 um 17 Uhr in Heilig Kreuz

wird von über 60 Sängerinnen und Sängern der Gemeinden St. Augustinus, St. Georg, St. Konrad von Parzham und der ökumenischen Kantorei Canta Viva sowie Orchester und Solisten das liturgische Chorwerk „Stabat Mater“ von Karl Jenkins aufgeführt.

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

„*Die Passion*“ von Heinrich Fidelis Müller

- am 2.4.2023, Palmsonntag, um 17:00 Uhr

erklingt in der evangelischen Dorfkirche in Ahrensfelde, Dorfstr.57, vom Chor der ev. Gemeinde Ahrensfelde/Eiche/Mehrow und dem Gemeindechor der Fialkirche St. Konrad von Parzham, Falkenberg, sowie Orchester und Solisten „Die Passion“ von Heinrich Fidelis Müller.

Der Eintritt ist frei, Spenden sind erbeten.



■ EVANGELISCHE KIRCHE
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Posaunendienst

EINFACH MAL RAUS... EINE MUSIKALISCHE WELTREISE

Bläserkreis Berlin des Posaunendienstes in der EKBO
Leitung: Landesposaunenwart Christian Syperek

Sa, 13.05.2023

18:00 Uhr

**Zwölf-Apostel-Kirche
Schöneberg**

(An der Apostelkirche 1, 10783 Berlin)

So, 14.05.2023

18:00 Uhr

**Ss. Corpus Christi
Prenzlauer Berg**

(Conrad-Blenkle-Str. 64, 10407 Berlin)

Eintritt frei - Spende erbeten
<https://posaunendienst-ekbo.de/>



Ihre Ansprechpartner

Katholische Pfarrei Hl. Theresa von Avila Berlin Nordost

Behaimstr. 39, 13086 Berlin

Tel.: +49 30 924 64 28; Fax: +49 30 924 54 18

eMail: info@theresa-von-avila-berlin.de

Leitender Pfarrer:

Norbert Pomplun

Tel.: +49 171 5478600

eMail: norbert.pomplun@erzbistumberlin.de

Verwaltungsleiterin in der Pfarrei:

Martina Schrammek

Tel.: +49 30 911 473 48

eMail: martina.schrammek@erzbistumberlin.de

Verwaltungsfachkraft

Edyta Neef

Tel.: +49 30 911 473 50

eMail: edyta.neef@theresa-von-avila-berlin.de

Kirchenvorstand:

St. Josef: Michael Gottschalk, Thomas Lamm, Luisa Luft, Anja Voigt;

St. Georg: Marina Dodt, Stefan Fittkau, Heike Ponemunski, Hans-Joachim Sauerwald;

Corpus Christi: Thomas Hinsch, Monika Kießig, Ludger Montag, Olaf Sander;

Heilig Kreuz: Martin Hartmann, Mareen Hartmann; Wolfgang Irmer, Stephan Runge;

weitere Mitglieder: Pfr. Norbert Pomplun KV-Vorsitzener, Kaplan Bernhard Holl, Kaplan Stephan Komischke, Pfarrvikar Olaf Polossek, Martina Schrammek, Pater Jacinto Weizenmann; Scj Thomas Brath

eMail: kirchenvorstand@theresa-von-avila-berlin.de

Pfarrsekretariat:

Renata Gulde und

Corinna Hoge-Viëtor

Tel.: +49 30 924 64 28

eMail: info@theresa-von-avila-berlin.de

Sprechzeiten

Mo: 8-12 Uhr

Di: 8-10 Uhr

Mi: 9-12 Uhr

DO: 14-17 Uhr

aktuelle Infos unter:

www.theresa-von-avila-berlin.de

Spendenkonto:

Pfarrei Hl. Theresa von Avila
Berlin Nordost

PAX-Bank eG

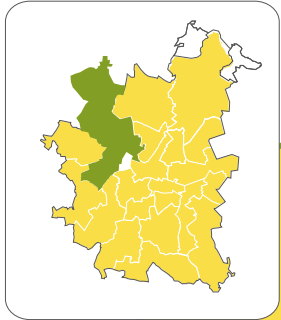
IBAN - DE13 3706 0193

6002 0420 19

BIC - GENODED1PAX

Pfarrei Heilige Theresa von Avila

Leitender Pfarrer: Norbert Pomplun, Behaimstr. 39, 13086 Berlin, Telefon +49 30 924 64 28



St. Maria Magdalena

Platanenstr. 20
13156 Berlin
Heilige Messe:
Sonntag, 11.00 Uhr

St. Josef

Behaimstr. 39
13086 Berlin
Heilige Messe:
Samstag, 18.00 Uhr
Sonntag, 10.00 Uhr

St. Georg

Kissingenstr. 33
13189 Berlin
Heilige Messe:
Sonntag, 09.30 Uhr

Mater Dolorosa Katharinenstift

Greifswalder Str. 18A
10405 Berlin
Heilige Messe:
Sonntag, 09.00 Uhr & 18.30 Uhr

Portugiesisch sprechende Gemeinde

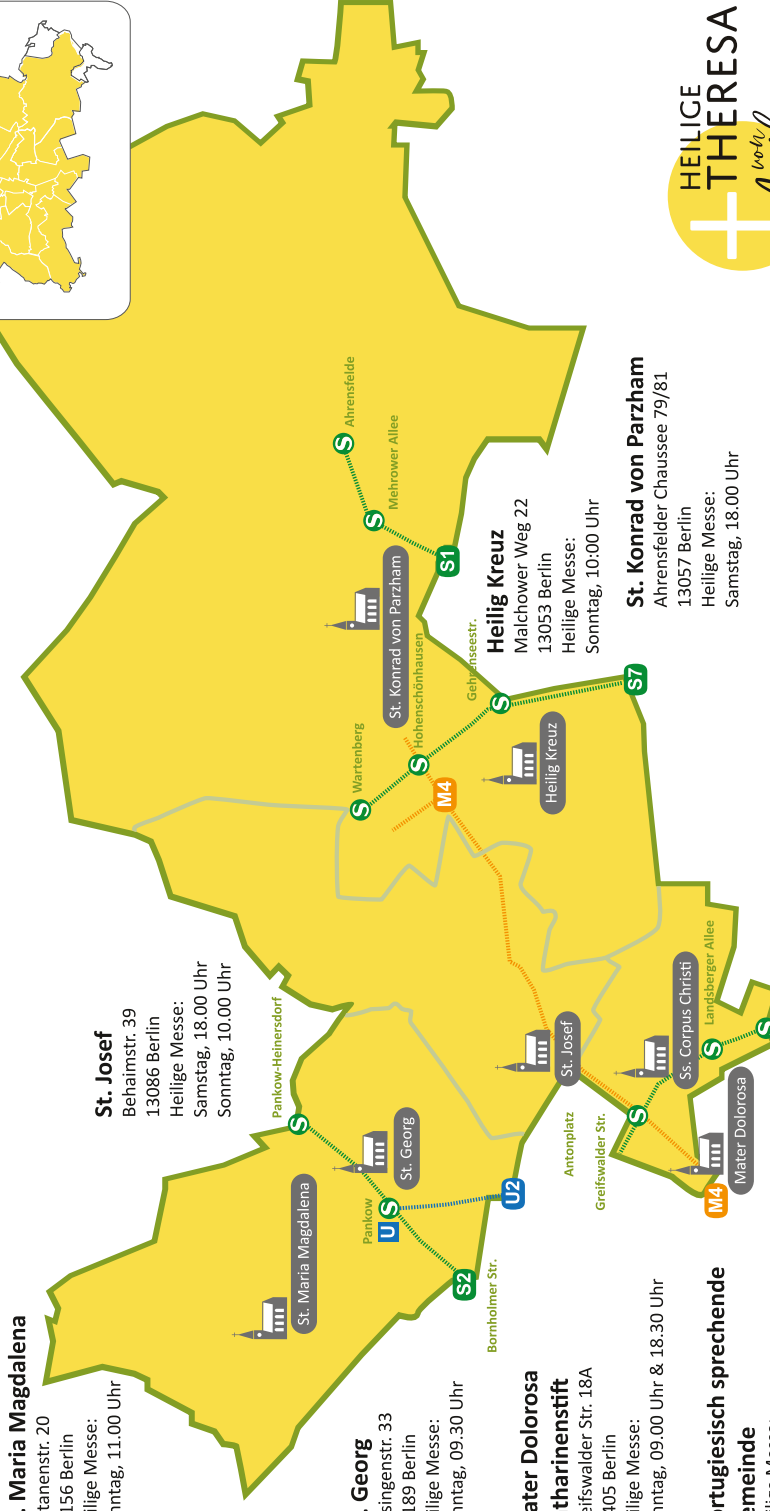
Heilige Messe:
Samstag, 18.30 Uhr
Sonntag, 11.00 Uhr

Ss. Corpus Christi

Conrad-Blenkle-Str. 64
10407 Berlin
Heilige Messe:
Sonntag, 10.30 Uhr

Vietnamesische Gemeinde

Heilige Messe:
Dienstag, 18.00 Uhr



In unserer Pfarrei gibt es sehr viele Orte kirchlichen Lebens - Schulen, Kitas, Krankenhäuser, Caritas-Einrichtungen, etc. Sie finden sie unter:
www.theresa-von-avila-berlin.de





Ihre Ansprechpartner

Gemeinde

St. Josef - Berlin-Weißensee
Behaimstraße 39, 13086 Berlin
Tel.: +49 30 924 64 28
eMail: info@st-josef-weissensee.de
Internet: st-josef-weissensee.de

Pfarrer Norbert Pomplun

Tel.: +49 30 924 64 28
eMail: norbert.pomplun@erzbistumberlin.de

Sekretariat Corinna Hoge-Viëtor

Tel.: +49 30 924 64 28
eMail: info@theresa-von-avila-berlin.de

Gemeindereferentin:

Felicitas Probiesch
eMail: felicitas.probiesch@erzbistumberlin.de

Pastoralreferent, Krankenseelsorger

Harald Tux
Tel.: +49 30 911 473 45
eMail: harald.tux@erzbistumberlin.de

Jugendseelsorger

Kaplan Stephan Komischke
Tel.: +49 30 911 473 49
eMail: stephan.komischke@erzbistumberlin.de

Kindertagesstätte St. Josef

Leiterin Margarethe Gose
Tel.: +49 30 924 64 98
eMail: kontakt@kita-stjosef.de

Gemeinderat Ansprechpartner:

Manja Sondermann
Burkhard Kucklick
Stephan Komischke

St. Josef

Kirche St. Josef

Behaimstraße 39,
13086 Berlin-Weißensee

Sonntagsgottesdienste:

Samstag 18 Uhr
Sonntag 10 Uhr

Kapelle St. Joseph

Krankenhaus

Gartenstraße 1
13088 Berlin-Weißensee

Gottesdienst:

Samstag 16 Uhr

Gruppen & Kreise

Kinder

1./2. Klasse Mi 16:45 Uhr – Gemeinderäume

3./4. Klasse Do 16.30 Uhr – Gemeinderäume
Erstkommunionkurs

5./6. Klasse Mi 16.30 Uhr – Gemeinderäume

Jugend ab 8. Klasse Do 19:00 – 21:00 Uhr – Jugendkeller St. Josef
Stephan Komischke

Chöre

Kinderchor Mi 16:00 Uhr – Gemeinderäume

Gospelfamily Mo 18:30 Uhr – Pfarrsaal J. Thoms

Kirchenchor Mi 19:30 Uhr – Pfarrsaal T. Schmalenberg

Männerschola Mo 20:00 Uhr – großer Pfarrsaal R. Probiesch/J. Thoms

Seniorentreffen: 21.2., 28.3., 11.4., 23.5., 27.6. – 9:30 Uhr im Pfarrsaal

Ministranten: 25.2., 18.3., 6.5., und 17.6. - in der Regel um 9 Uhr im Pfarrsaal, genauere Infos immer vorab per E-Mail

Bibelteilen: 10.3., 21.4., 12.5., 9.6., 7.7. – 19:45 Uhr im Begegnungszentrum oder Pfarrsaal

Familiengottesdienste:

26.2., 23.4., 11.6.

Kinderkirchen mit

Familiencafé: 12.2., 19.3., 21.5., 18.6. – 10:00 Uhr im Pfarrsaal



Ss. Corpus Christi

Kirche

Ss. Corpus Christi

Conrad-Blenkle-Str. 64,
10407 Berlin-Friedrichshain

Gottesdienst:

Sonntag 10.30 Uhr

Kirche Mater Dolorosa

Greifswalderstr. 18a,
10405 Berlin-Prenzlauer Berg

Gottesdienste:

Sonntag 9 Uhr

Sonntag 11 Uhr in portugiesi-
scher Sprache

Sonntag 18:30 Uhr

Ihre Ansprechpartner

Gemeinde

Ss. Corpus Christi
Conrad-Blenkle-Str. 64, 10407 Berlin
Tel.: +49 30 423 02 00, Fax: +49 30 423 01 98
eMail: info@corpus-christi-berlin.de
Internet: corpus-christi-berlin.de

Sekretariat: Renata Gulde

Sprechzeit: Dienstag 8 - 12 Uhr

Pfarrvikar

Pater Jacinto Weizenmann scj
Tel.: +49 30 420 845 15
Mobil: +49 151 720 130 18
eMail: jacinto.weizenmann@erzbistumberlin.de

Pastoralreferent

Stefan Witt
Tel.: +49 30 420 815 18
eMail: stefan.witt@erzbistumberlin.de

Vietnamesische Gemeinde

Pfarrer Ha Do
Tel.: +49 30 921 06 1443
eMail: ttmv@cdtg-berlin.de

Portugiesisch sprechende Gemeinde

Pater Ricardo Diniz scj
eMail: ricardo.diniz@erzbistumberlin.de
Tel.: +49 30 261 16 76

Kindertagesstätte Ss. Corpus Christi:

Leiterin Frau Pentz
Tel.: +49 30 425 42 84
eMail: kita@corpus-christi-berlin.de

Gemeinderat Ansprechpartner:

Marlies Grosch (Vorsitzende)
Jonas Hoth
Pater Weizenmann

Gruppenstunden

1./2. Klasse: Di 16.30-17.15 Uhr; felicitas.probiesch@erzbistumberlin.de

3./4. Klasse: Di 17.15-18.00 Uhr; stefan.witt@erzbistumberlin.de

Ministranten jeden 2. Samstag im Monat Jonas Hoth 0176 49717299

Kolping CC lt. Programm Herr M. Schenkel 425 41 57

Kolp. St. Gertrud lt. Programm Herr J. Hoefs 442 61 45

Seniorenkreise:

Di-Gruppe CC jeden 1. Dienstag im Monat,
14.30 Uhr Frau Andratschke 972 77 41

Do-Gruppe CC jeden 1. Do. im Monat, 8.30 Uhr Hl. Messe,
anschl. Beisammensein Frau Erler 0172-5623049

Rentnerkreis St.Gertrud jeden 2. Dienstag im Monat im Katharinenstift,
8.30 Uhr Hl. Messe, anschl. Agape und Programm

Lektoren, Gottesdienstbeauftragte und Küster

nach Absprache Herr N. Bursch 548 14 870

Kindermesskreis nach Absprache Felicitas Gierke erreichbar
über das Pfarrbüro (von CC)

Familiäntisch Termine lt. Vermeldungen Claudia Stein,
Andrea Westrich

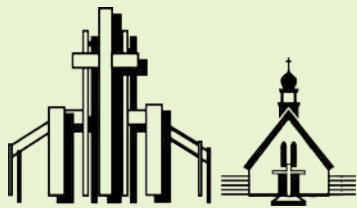
Chöre und Chorproben

Spatzenchor Dienstag 16.00 - 16.30 Uhr (Vorschule bis 3. Klasse)

Kinderchor Dienstag 16.00 - 17.00 Uhr (ab 4. Klasse)

Kirchenchor Dienstag 19.30 - 21.00 Uhr

Ihre Ansprechpartner



Heilig Kreuz

Kirche Heilig Kreuz

Malchower Weg 22-24
13053 Berlin-Hohenschön-
hausen

Gottesdienst:

Sonntag 10 Uhr

Kirche

St. Konrad v. Parzham

Ahrensfelder Chaussee 79-81
13057 Berlin-Falkenberg

Vorabendmesse:

Sonnabend 18 Uhr

Gemeinde

Heilig Kreuz

Malchower Weg 22/24, 13053 Berlin

Tel.: +49 30 986 395 53, Fax: +49 30 986 395 55

Internet: heiligkreuz-berlin.de

Sekretariat: Edyta Neef

Sprechzeit: Dienstag 12 - 15:30 Uhr

Kaplan

Bernhard Holl

eMail: bernhard.holl@erzbistumberlin.de

Tel.: +49 30 986 395 53

Kindertagesstätte St. Konrad:

Leiterin Claudia Schönau

Ahrensfelder Chaussee 79-81, 13057 Berlin

Tel.: +49 30 93 49 81 49

eMail: kita-st-konrad@heiligkreuz-berlin.de

Gemeinderat Ansprechpartner:

Susanne Runge

Rita Gottschalk

Bernhard Holl

Gruppen & Kreise

Der Liturgieausschuss, der Gemeinderat, Familienkreise, die Gottesdienstbeauftragten und Lektoren treffen sich jeweils nach Absprache.

Bitte auf die Vermeldungen und die Aushänge achten.

<u>Sonntags-Café</u>	jeden Sonntag nach dem Gottesdienst
<u>Kolpingfamilie HK</u>	jeden 2. Mittwoch im Monat ab 16 Uhr
<u>Ev./ Kath. Gemeindechor</u>	Proben immer Dienstag 20:00 Uhr ev. Dorfkirche, Ahrensfelde, Dorfstraße 57
<u>Ökumenischer Chor</u> <u>Canta Viva</u>	Montag 19 Uhr (HK-Kirche)
<u>Hl. Messe mit anschließendem Frühstück</u>	jeden 3. Dienstag 9:00 Uhr in SK jeden 3. Donnerstag 9:00 Uhr in HK
<u>Gartengruppe HK</u>	jeden 1. Dienstag im Monat ab 10 Uhr
<u>Jugendtreff</u>	Freitag ab 17 Uhr HK
Gruppenstunden	
<u>1.-4. Klasse:</u>	Montag 16.30-17.15 Uhr in HK
<u>5.-7. Klasse:</u>	Montag 17.30-18.30 Uhr in HK

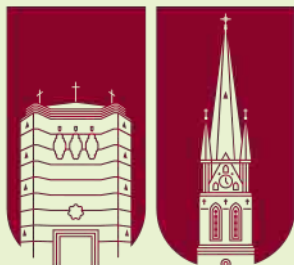
Familiengottesdienste

Sonntags 10 Uhr in Heilig Kreuz

19. Februar
19. März
16. April
21. Mai



Ihre Ansprechpartner



St. Georg

Kirche St. Georg

Kissingenplatz 33,
13189 Berlin

Gottesdienst:

Sonntag, 9:30 Uhr

Kirche St. Maria Magdalena

Platanenstraße 20,
13156 Berlin

Gottesdienst:

Sonntag, 11 Uhr

Franziskanerkloster Berlin-Pankow

Wollankstr. 19, 13187 Berlin

Gottesdienst:

Sonntag, 10:30 Uhr im
Klostergarten

Gemeinde

St. Georg

Kissingenstraße 33, 13189 Berlin

Tel.: +49 30 47 29 073

eMail: pfarrbuero@st-georg-berlin.de

Internet: st-georg-berlin.de

Sekretariat: Corinna Hoge- Viëtor

Sprechzeit: Mittwoch 08:30 – 12:00 Uhr

Pfarrvikar:

Pfr. Olaf Polossek

Tel.: +49 30 47 29 073

eMail: pfarrer@st-georg-berlin.de

Gemeindereferentin:

Sophia Sorg

eMail: sophia.sorg@erzbistumberlin.de

Kindertagesstätte St. Georg

Leiterin Kathrin Kliem

Breite Straße 44, 13187 Berlin

Tel.: +49 30 47534477

eMail: kita-georg@st-georg-berlin.de

Kindertagesstätte St. Maria Magdalena

Leiter Johannes Mosler

Boris-Pasternak-Weg 16-20, 13156 Berlin

Tel.: +49 30 485 65 51; Fax: +49 30 43 73 76 66

eMail: kontakt@kita-st-maria-magdalena.de

Gemeinderat Ansprechpartner:

Pfarrer Olaf Polossek

Kathrin Schwarz

Petra Janke-Schmidt

Ursula Snay

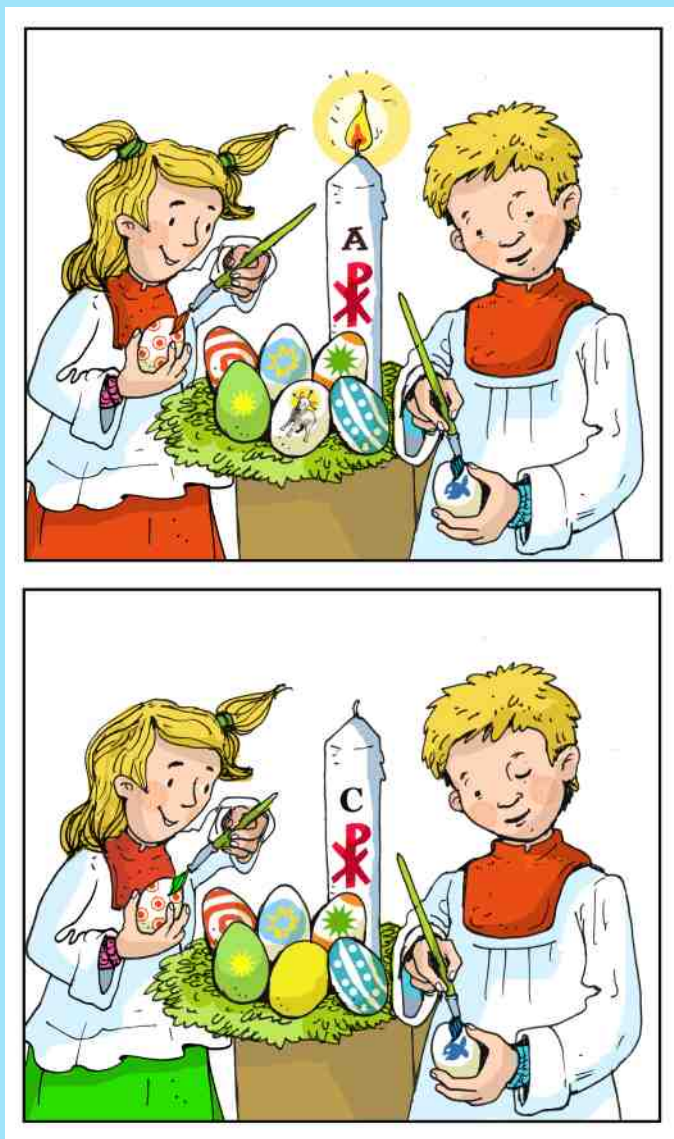
kooptiert: Sophia Sorg

Gruppen & Kreise

- Ministrant*innen Fr 17 – 18 Uhr in St. MM, einige Termine in St. G Helfendenrunde
- Jugend Do 19.30 – 21 Uhr in St. MM
N.N. und KjG Pfarrleitung
- Kinderchor
2 Gruppen Donnerstags 16 – 17.30 Uhr in St. MM
Spatzen (16-16.30 Uhr)
Schwalben (16.30 Uhr – 17.15 Uhr)
Patrik Lipa und Sophia Sorg
- Männerschola MELBA Mittwochs 19. – 19.45 Uhr in St. MM
(Mit Einem Lied Bete An) Wolfgang Marx; wolfgang_marx@arcor.de
- Kirchenchor St. MM Mittwochs 20.-21.30 Uhr in St. MM; Patrik Lipa
- Kirchenchor St. Georg Donnerstags 19.30-21.00 Uhr in St. Georg
Christina Hanke-Bleidorn; ch.h-b@gmx.de
- Kolpingsfamilie 2x im Monat am Dienstag in St. Georg; Veronika Fittkau
- Seniorenkreis St. MM 1. Dienstag im Monat Beginn m.d. Hl. Messe um 9 Uhr,
anschl. Treffen in St. MM
Pfarrer Polossek/ Thomas Hellwig
- Seniorenkreis St. Georg 1. Mittwoch im Monat Beginn mit der Hl. Messe um
9 Uhr, anschl. Treffen in St. Georg; Thomas Hellwig
- Elisabethfrauen St.MM Treffen ca. 4xjährlich in St. MM; Pfarrer Polossek
- Pfarrer Lenzel Seniorenkreis Treffen monatlich nach Plan in St. MM
(ehem. 55+) und auswärts; Christa Stiebitz
- Caritashelferkreis St. Georg Treffen ca. 4x im Jahr Pfarrer Polossek
- „Offener Kreis“ 1x im Monat Montags im Pfarrsaal St. Georg
Ando Ribbeck /Karin Krug a.ribbeck@gmx.de
- Pfadfinder St. Georg
(Wölflinge) Wöchentlich Montags 17-18 Uhr in St. Georg
(Jungpfadfinder) Wöchentlich Mittwochs 17-18 Uhr in St. Georg
Franz Gladysz; FRANZ-GLADYSZ@POSTEO.DE

Bald ist Ostern

Zu Ostern wird die Auferstehung Christi gefeiert. Die Ostereier sind ein Sinnbild für neues Leben. Auf dem Bild bemalen die Ministranten die Eier mit Mustern und Ostermotiven. In den Bildern gibt es sieben Unterschiede. Findest du sie heraus?



Aufzucht:
Zopf, Pinsellänge, Farbe des Ministrantenrockes,
Kerzenflamme, Buchstabe auf Osterkerze,
Ostermotiv, Auge